

wird stützen können. Mit dem Band der Urkunden des letzten Saliers wären die Herrscherdiplome der dreihundertfünfzig Jahre vom Ende Ludwigs des Frommen bis Friedrich I. Barbarossa von den MGH in kritischen Editionen aufgearbeitet. — Was die Urkunden Friedrichs I. betrifft, so hat Herr Appelt, zusammen mit Dr. R.M. Herkenrath und Prof. W. Koch, die Korrektur der Texte des zweiten, die Jahre 1158 bis 1167 umfassenden Bandes abgeschlossen; das Namenregister ist im Manuskript erstellt, das Wort- und Sachregister wird es im Herbst sein; parallel läuft die Vorbereitung der Texte für den dritten Band (1168—1180). In den Denkschriften der Österreichischen Akademie (Bd. 130, 1977) ist Dr. Herkenraths Abhandlung „Die Reichskanzlei in den Jahren 1174 bis 1180“ erschienen; in gleicher Form wird Dr. Herkenrath die Untersuchung bis 1190 fortführen. In den Druck gegangen ist die an der Universität Wien eingereichte Habilitationsschrift Prof. Kochs über die Schrift der Reichskanzlei im 12. Jahrhundert. — Dr. P. Csendes (Wien) hat trotz starker beruflicher Belastung seine Untersuchung der Kanzlei und der Urkunden Heinrichs VI. († 1197) erheblich weiterführen können.

Die sichtbaren Fortschritte in der Bearbeitung der Stauferzeit des 12. Jahrhunderts veranlaßten die Zentralkommission, die weitere Planung über das Jahr 1197 hinaus zu beraten. Es wurde der förmliche Beschluß gefaßt, die Ausgabe der Diplome der späteren Stauferzeit in das Programm der MGH aufzunehmen.

Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) hat, nachdem seine Nachträge zu den *Regesta Imperii* V von 1198 bis 1272 abgeschlossen sind, die Zusammenarbeit mit den MGH (vgl. zuletzt DA 16 S. 10) aufgenommen und zunächst eine Edition der Urkunden Philipps von Schwaben in Aussicht gestellt, an welche sich eventuell eine Ausgabe der Diplome Heinrichs (VII.) anschließen soll. Herr Elze will die Bemühungen der MGH in der Weise unterstützen, daß er das am Deutschen Historischen Institut in Rom liegende Material für eine Edition der Urkunden Friedrichs II. zur Verfügung hält, ähnlich wie die Vorarbeiten für eine Ausgabe der Diplome Konrads IV. von Prof. H. Goetting (Göttingen) den MGH überstellt worden sind (vgl. DA 32 S. VII). Für die Erschließung der späteren Stauferzeit soll in Wien mit dem Aufbau eines Arbeitsapparates begonnen werden. — Prof. D. Hägermann (Bremen) konnte seine Materialsammlung für eine Ausgabe der Urkunden der deutschen Könige in der Zeit des Interregnum vervollständigen; seine Habilitationsschrift, „Studien zum Urkundenwesen Wilhelms von Holland“, ist erschienen.